



Abend -

Zeitung.

233.

Dienstag, am 29. September 1829.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur C. S. Ed. Winkler (Ed. Hell.)

Auf dem Gottesacker.

Wo um Gräber dunkle Myrthen wanken,
Immortellen Leichenstein' umranken,
Wo Cypressen ihre Häupter neigen,
Wo des Lebens raube Stürme schweigen;

Wo die hohen Kirchhofslinden nicken,
Dorthin wall' ich mit getrübt' Blicken,
Dorthin ziehet mich des Herzens Sehnen,
Und dort wein' ich heiße Schwermuthstränen.

Ach, die Edlen, die der Staub umfasset,
Hier, wo leif' der Abendschein erblasset,
Sie umschwebet ewig stiller Frieden
Und ein süßer Schlaf umfängt die Müden.

Wann des Kummers Bürde mich erdrücket,
Keine Lust auf Erden mehr entzücket,
Ueberströmt des Herzens schwere Fülle,
Dann beneid' ich Euch um Eure Stille.

Ruhe, Ruhe, wirst du mich umfassen,
Stillet sich des Busens heiß Verlangen,
Wenn mich diese leichte Erde decket
Und kein Sturm den Schlummernden mehr schrecket!

So mög' bald mein wüßtes Daseyn enden,
Bald der Tod mir Ruh' und Frieden spenden!
Siehst du, Wandrer, dann einst meinen Hügel,
O, dann sey er dir des Friedens Siegel!

Lehre dich des ew'gen Lebens Zonen,
Und das droben, wo die Sel'gen wohnen,
Dort, in goldig blauen Aetherhöhen,
Nur die grünen Friedenspalmen wehen!

Dav. Ruffa.

Briefe über Pompeji.

(Fortsetzung.)

Schon hier liegen Marmorblöcke auf dem Boden, welche bestimmt waren, die durch das Erdbeben eingestürzten Gebäude aufzubauen, als der furchtbare Aschenregen des Vulkans endlich die unglückselige Stadt ganz begrub. Dieses Erdbeben muß von schrecklicher Heftigkeit gewesen seyn, wenn man ganze Häuser und Tempel zerfallen, Säulen eingestürzt und das zweite Stockwerk allenthalben verschwunden sieht. Denn ob es schon wahrscheinlich ist, daß bei der gänzlichen Verschüttung der Stadt noch Manches verdorben, und noch mehr durch das Nachgraben der alten Einwohner zerstört worden, so gehört die hauptsächlichste Zerstörung doch immer dem Erdbeben an, welches funfzehn Jahre vor der Explosion des Vesuvs Pompeji betraf. Wollen Sie ein vollkommenes, grauenerweckendes Bild davon haben, so kommen Sie mit mir auf's Forum und treten Sie an die Piedestale, wo ehemals die Reiterstatuen und sonstige Bilder verehrter und verdienter Männer standen.

Wenden Sie den Blick das Forum entlang! Der Porticus, der es umgab, zum Theil vom Erdbeben zerstört, und von den Alten selbst wieder hergestellt, wie sie an den unvollendeten korinthischen Säulen bemerken, welche noch keine Kannelirung haben, während die Erhaltenen von dunklem Traveriin noch neben ihnen stehen — dort Blöcke und verarbeitete Marmorstücke, welche anzeigen, daß man eben im Begriff war,